

in höheren Lagen oft noch erhebliche Lawinengefahr

	<p>3 2</p> <p>Waldgrenze</p>	<p>Allgäuer Alpen, Voralpenbereich, Bregenzerwaldgebirge</p>	
	<p>3 2</p> <p>1800 m</p>	<p>Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall, Silvretta, Rätikon Ost, Rätikon West</p>	

<p>Lawinenprobleme</p>	<p>Gefahrenstufen</p> <table border="1"> <tr> <td style="background-color: #90EE90;">1</td> <td style="background-color: #FFFF00;">2</td> <td style="background-color: #FFA500;">3</td> <td style="background-color: #FF0000;">4</td> <td style="background-color: #333333;">5</td> </tr> <tr> <td>gering</td> <td>mäßig</td> <td>erheblich</td> <td>groß</td> <td>sehr groß</td> </tr> </table>	1	2	3	4	5	gering	mäßig	erheblich	groß	sehr groß	<p>Exposition</p>
1	2	3	4	5								
gering	mäßig	erheblich	groß	sehr groß								

Allgäuer Alpen, Voralpenbereich, Bregenzerwaldgebirge



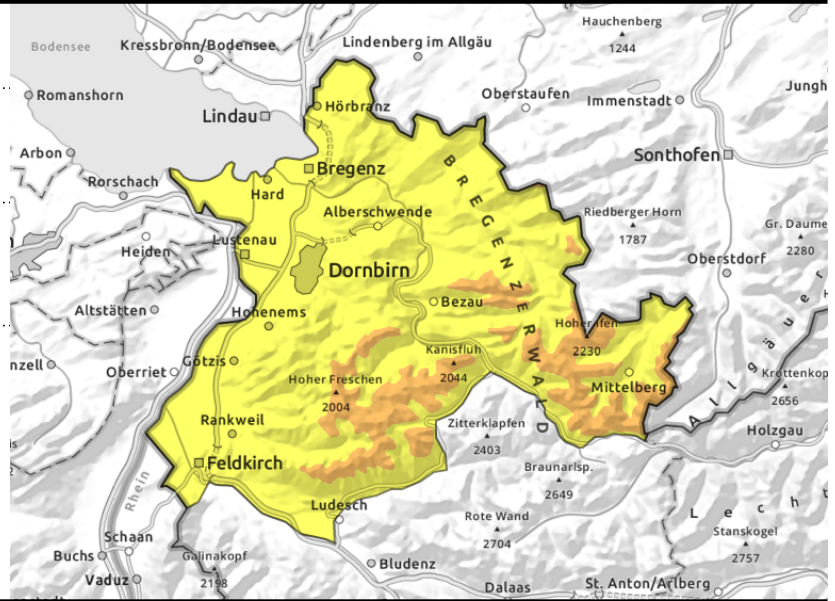
Waldgrenze



vor allem in Kammlagen
frischen Tribschnee beachten



steile Grashänge und
Böschungen



mit Windeinfluss Tribschneebildung und erhebliche Lawinengefahr

Es besteht oft mäßige, in höheren Lagen erhebliche Lawinengefahr. Das Hauptproblem ist Tribschnee. Gefahrenstellen finden sich im eingewehten Steilgelände und in Kammlagen. Einzelne Wintersportler können mittlere bis grosse Schneebrettlawinen auslösen. Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche erfordern Erfahrung in der Gelände- und Lawinenbeurteilung. In allen Höhenlagen sind im Steilgelände und an glatten Wiesenhängen aller Expositionen weiterhin Gleitschneelawinen möglich. Solche können durchaus mittlere Größe erreichen. Vorsicht unterhalb von Gleitschneerissen.

Schneedeckenaufbau

Der viele Neuschnee konnte sich in tieferen und mittleren Lagen weiter setzen und gut mit der Altschneedecke verbinden. In höheren Lagen dauert der Setzungsprozess temperaturbedingt länger. Die oberen Schichten sind vielerorts noch locker. Aufkommender Wind führt vor allem in Kammlagen und exponierten Bereichen zu Verfrachtung des lockeren Schnees und zu frischem Tribschnee. Wo solcher weiche Schichten überdeckt ist er störanfällig und als Schneebrett auslösbar. Dem Lawinenwarndienst liegen erst wenige Informationen zur Schneedecke aus den verschiedenen Gebieten vor.

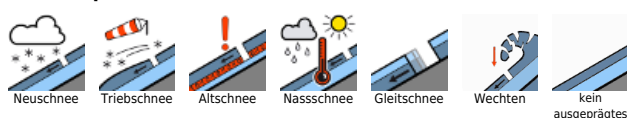
Wetter

Nacht: Es bleibt bis Mitternacht sternenklar, dann ziehen hohe Wolken auf. Montag: Trockenes Bergwetter mit ausgedehnter Schichtbewölkung. Die Sonne wird deutlich abgeschwächt, die Berggipfel sollten nebelfrei bleiben. Auf den Bergen kommt es mit einer föhnigen Südwestströmung zu einem Temperaturanstieg und daher zu einer Frostabschwächung. Temperatur in 2000m: -8 bis -2 Grad. Höhenwind: mäßiger, später stark auflebender West- bis Südwestwind.

Tendenz

Die Schneedecke kann sich weiter setzen und zunehmend verfestigen. Am Dienstag gibt es wieder etwas Neuschnee. Mit aufkommendem Wind kommt es auch zu Verfrachtungen und Tribschneebildung. Die Lawinensituation ändert sich in höheren Lagen nicht wesentlich.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

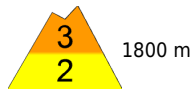


Exposition



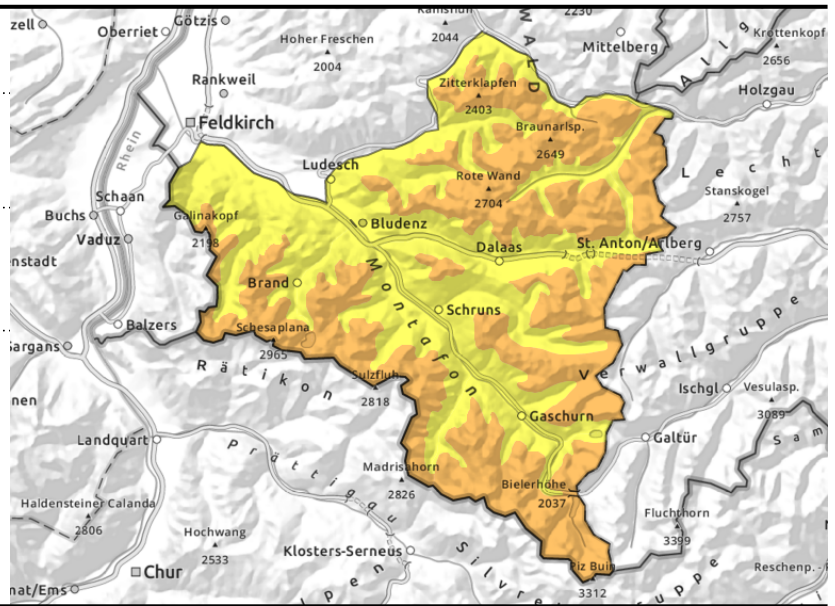
gültig: Montag, 04.12.2023

Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall, Silvretta, Rätikon Ost, Rätikon West



eingewehtes Steilgelände und Kammlagen

steile Grashänge und Böschungen



mit aufkommendem Wind frischer Triebsschnee und erhebliche Lawinengefahr

In höheren Lagen besteht erhebliche Lawinengefahr. Das Hauptproblem ist frischer Triebsschnee. Gefahrenstellen finden sich im eingewehten Steilgelände und in Kammlagen. Einzelne Wintersportler können mittelgrosse Schneebrettlawinen auslösen. Wenn solche in tiefere Schichten der Schneedecke durchreißen können sie auch gross werden. Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche erfordern Erfahrung in der Gelände- und Lawinenbeurteilung. In allen Höhenlagen sind im Steilgelände und an glatten Wiesenhängen aller Expositionen weiterhin Gleitschneelawinen möglich. Solche können durchaus mittlere Größe erreichen. Vorsicht unterhalb von Gleitschneerissen.

Schneedeckenaufbau

Der viele Neuschnee konnte sich in tieferen und mittleren Lagen weiter setzen und gut mit der Altschneedecke verbinden. In höheren Lagen dauert der Setzungsprozess temperaturbedingt länger. Die oberen Schichten sind vielerorts noch locker. Aufkommender Wind führt vor allem in Kammlagen und exponierten Bereichen zu Verfrachtung des lockeren Schnees und zu frischem Triebsschnee. Wo solcher weiche Schichten überdeckt ist er störanfällig und als Schneebrett auslösbar. Speziell in sehr steilen Schattenhängen oberhalb ca. 2200 m weist die Altschneedecke vom Spätherbst teilweise ungünstige Zwischenschichten auf. Dem Lawinenwarndienst liegen erst wenige Informationen zur Schneedecke vor.

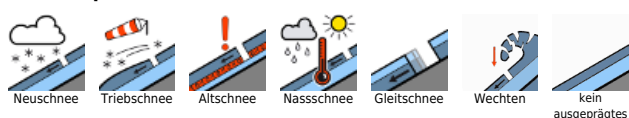
Wetter

Nacht: Nach Mitternacht ziehen hohe Wolken auf. Montag: Trockenes Bergwetter mit ausgedehnter Schichtbewölkung. Die Sonne wird deutlich abgeschwächt. Auf den Bergen kommt es mit einer föhnigen Südwestströmung zu einem Temperaturanstieg. Temperatur in 2000m: -8 bis -2 Grad. Höhenwind: mäßiger, später stark auflebender West- bis Südwestwind.

Tendenz

Am Dienstag gibt es wieder etwas Neuschnee. Mit aufkommendem Wind kommt es zu Triebsschneebildung. Die Lawinensituation ändert sich in höheren Lagen nicht wesentlich.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

